



HESSISCHER LANDTAG

15. 09. 2022

Kleine Anfrage

Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn (Freie Demokraten) und Dr. Stefan Naas (Freie Demokraten)
vom 11.08.2022

Stand der Reaktivierung Horloffthalbahn

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragesteller:

Der Hessische Landtag hat sich schon mehrfach mit der geplanten Reaktivierung der Horloffthalbahn beschäftigt, so beispielsweise unter den Drs. 19/6626 und 20/3847. Die Schienenstrecke von Wölfersheim-Södel nach Hungen, die auch als Horloffthalbahn bekannt ist, wurde 2004 stillgelegt. Bereits 2011 haben die Kommunen Hungen und Wölfersheim die Strecke gekauft, um die Infrastruktur zu sichern. 2018 haben dann die Kreistage Gießen und Wetterau, gemeinsam mit den Kommunen, beschlossen, dass die Strecke reaktiviert werden soll. Die Kosten des Reaktivierungsvorhabens werden auf rund 25 Mio. € geschätzt. In der Drucksache 20/3847 gab die Landesregierung an, sich mit 4,3 Mio. € an der Finanzierung zu beteiligen. Nach Einschätzung der Landesregierung aus dem Jahr 2021 könnten ab 2025 auf der Strecke wieder regelmäßig Züge verkehren.

Die Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie ist der aktuelle Planungsstand zur Reaktivierung der Strecke, die ursprünglich bereits 2020 wieder in Betrieb genommen werden sollte?

Frage 4. Was begründet die zeitlichen Verzögerungen?

Die Fragen 1 und 4 werden wegen ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

In den Jahren nach der Stilllegung der Horloffthalbahn zwischen Wölfersheim-Södel und Hungen wurde eine Untersuchung der erneuten Reaktivierung der Strecke in Auftrag gegeben. Beauftragt wurde die Untersuchung durch die Stadt Hungen und die Gemeinde Wölfersheim in Zusammenarbeit mit den zuständigen Aufgabenträgern für den öffentlichen Personennahverkehr (Landkreise und Rhein-Main-Verkehrsverbund). Grundlage war die Zielstellung der Kommunen Hungen und Wölfersheim, dass zwischen Hungen und Friedberg ein attraktiver Schienenpersonennahverkehr angeboten werde. Diese Untersuchung berücksichtigte die aktuellen Rahmenbedingungen und eine differenzierte Ermittlung der verkehrlichen Wirkungen und Nutzen einer Reaktivierung.

Im Laufe der Untersuchung wurde das zugrunde gelegte Betriebskonzept des Schienenverkehrsangebots neu bewertet und verbessert, u.a. durch den Ersatz teurer Doppelstockzüge durch Triebwagen, die Durchbindung weiterer Züge nach Frankfurt und die Verlängerung von Fahrten über Hungen hinaus nach Lich. Dadurch konnte der Nutzen-Kosten-Indikator der Reaktivierung erheblich gesteigert werden.

Wegen der langen Stilllegung der Strecke ist diese gegenwärtig nicht in einem betriebssicheren Zustand und kann daher nicht kurzfristig befahren werden. Erforderlich sind vielmehr eine vollständige Instandsetzung und Erneuerung sowie ein Ausbau für eine Streckengeschwindigkeit von 80 km/h. Darüber hinaus muss die Station Berstadt-Wohnbach zu einem Kreuzungsbahnhof ausgebaut werden.

Dies erfordert entsprechende Planungen und Genehmigungsverfahren, die derzeit von der Deutschen Bahn durchgeführt bzw. vorbereitet werden. Hierzu wurde Ende Oktober 2020 ein Vertrag über die Finanzierung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung (Leistungsphasen 3 und 4 der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure HOAI) zwischen der DB Netz AG, der DB Station & Service AG und dem Land Hessen geschlossen. Gemäß dem zugehörigen Terminplan sollen die derzeit laufende Entwurfs- und Genehmigungsplanung bis Ende des Jahres abgeschlossen

und Anfang des kommenden Jahres die Planrechtsunterlagen beim Eisenbahn-Bundesamt als hier zuständige Behörde eingereicht werden.

Zudem modernisiert die DB Netz AG gegenwärtig ihre Leit- und Sicherungstechnik und stellt sie auf Elektronische Stellwerke (EStW) um. Die reaktivierte Horloffthalbahn soll von den EStW „Gießen-Nidda“ und „Reichelsheim“ gesteuert werden. Deren Inbetriebnahme ist demnach unabdingbare Voraussetzung für die Inbetriebnahme der Horloffthalbahn. Die Inbetriebnahmen dieser EStW sind gemäß den Zeitplänen der DB Netz AG bis zum Jahr 2025 vorgesehen.

Aufgrund der beschriebenen Zusammenhänge sind im Zeitplan keine Verzögerungen erkennbar. Im Rahmen des sog. Koordinierungskreises Wetteraunetz, an dem u.a. die Landkreise Wetterau, Main-Kinzig und Gießen teilnehmen, informiert die DB Netz AG als Vorhabenträgerin fortlaufend über die aktuellen Sachstände und die nächsten Schritte im Einzelnen.

Frage 2. Wann wird voraussichtlich mit den notwendigen Baumaßnahmen begonnen?

Frage 3. Wann wird voraussichtlich das Reaktivierungsvorhaben abgeschlossen sein?

Die Fragen 2 und 3 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Mit den Baumaßnahmen kann nach Vorliegen des Planrechts begonnen werden. Entsprechend den Angaben in der Kleinen Anfrage 20/3847, die die Fragesteller in der Vorbemerkung in Bezug nehmen, wird dies je nach Verlauf des Planungsprozesses und des Planrechtsverfahrens voraussichtlich Ende des 2. Halbjahres 2024 der Fall sein. Unter diesen Bedingungen könnte die Strecke dann ab Dezember 2025 mit dem im Rahmen der Reaktivierung vorgesehenen Verkehrsangebot bedient und das Reaktivierungsvorhaben damit abgeschlossen werden.

Wiesbaden, 9. September 2022

Tarek Al-Wazir